

standnisse erforderlichen Zeichnungen zu veröffentlichen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Zeit das Recht der Veröffentlichung an das Comité der zweiten allgemeinen Versammlung von Berg- und Hüttenmännern zu Wien übergeht.

Diese Bestimmungen hinsichtlich der Veröffentlichung gelten auch bei der zweitgenannten Preisaufgabe.

4. Die Zuerkennung der Preise, so wie alle andern diese Preisausschreibung betreffenden Kundmachungen werden in der österreichischen Zeitschrift für Berg- und Hüttenwesen veröffentlicht werden.

Wien, am 30. Juni 1860.

Das Comité der ersten allgem. Versammlung von Berg- und Hüttenmännern.

Graf Georg Andrassy, Graf Ludwig Breda,
Präsident, Vicepräsident.

Heinrich Drasche, Franz Fötterle, F. M. Friese, Franz Ritter von Hauer, O. Freiherr von Hingenau, Dr. H. Kern, Peter Rittinger, H. Edler von Rosthorn, Dr. Fernand Stamm, Carl Weis, Anton Wisner.

M i s c e l l e n.

** Ueber das magnetische Verhalten der verschiedenen Glimmerarten und seine Beziehung zum optischen Verhalten derselben hat Herr Plücker in Bonn soeben einige interessante Beobachtungen (in Poggendorff's Annalen 1860 Nr. 7) mitgeteilt. Was die Theorie der magnetischen Axenwirkung betrifft, befindet sich eine Abhandlung: „On the magnetic Induction of Crystals“ von demselben Verfasser in den Philosophical Transactions (London 1858).

** In dem Londoner Philosophical Magazin (Vol. XIX) gibt Herr Faraday Nachricht von der Anwendung, welche man auf dem Leuchtturm zu South-Foreland am Canal von dem elektrischen Licht statt der gewöhnlichen Oellampen gemacht hat. Das Licht wird zwischen Kohlenspitzen von zwei magneto-elektrischen Maschinen geliefert, deren jede durch eine Dampfmaschine von zwei Pferdekraften in Bewegung gesetzt wird. Diese Beleuchtungsweise war im April 1860 schon sechs Monate in Thätigkeit und übertraf in ihrer Wirkung alle Erwartung; nur der Kostenpunct erheischt noch eine nähere Erwägung (Poggendorff's Annalen 1860 Nro. 7), um in die Praxis eingeführt zu werden.

** Das Pfropfen der Georginen (Dahlieen) auf die Knollen hat vor der Vermehrung durch Stecklinge den grossen Vortheil voraus, dass man mittelst des Knollenpfropfens schon nach 8—10 Tagen vollkommen bewurzelte Exemplare erhält, während Stecklinge nicht selten 6 Wochen bedürfen, bis sie gehörig bewurzelt sind. Das hiebei zu beobachtende Verfahren gibt J. Wagus (in den Frauendorfer Blättern 1860 Nr. 31) näher an.

** China soll jetzt doppelt so viel Einwohner haben als ganz Europa, nämlich 414 Millionen, wenn der jüngsten Volkszählung zu trauen ist. Freilich gibt es dort „Dörfer“, die dreimal volkreicher als München sind, und

Leute genug, die auf dem Wasser wohnen, weil sie keinen Platz auf dem Lande finden.

* * Indem wir hiemit nochmals auf die gewiss alle Beachtung der Natur- und Staatsökonomien verdienende neue Schrift unseres vielerfahrenen Herrn Forstrathes Christoph Liebig: „Der Maulbeerbaum als Waldbaum“ (vgl. Lotos 1859 S. 194—199) aufmerksam machen, ergreifen wir diese Gelegenheit, auch eines Aufsatzes von Friedrich Wassali über: „Die Seidenzucht im Canton Graubünden zu erwähnen, welcher im jüngsten Jahresberichte der naturhistorischen Gesellschaft Graubündens (Neue Folge V. Jahrgang. Chur 1860 S. 58—60) veröffentlicht wurde. *Weitenweber.*

* * (Ein böhmischer Trilobit in Nordamerika). Prof. W. B. Rogers hat in neuester Zeit zu Braintree, 10 Meilen südlich von Boston in Massachusetts einen Paradoxides entdeckt und von demselben Photographien verfertigen lassen. Diese Photographien, welche durch Hrn. De Verneuil in Paris auch unserem J. Barrande zugestellt worden sind, geben vier Individuen des fraglichen Triboliten und weisen, nach Hrn. Barrande, in der That eine vollkommene Uebereinstimmung zwischen dem amerikanischen Paradoxides Harlani Green und dem böhmischen P. spinosus Boeck nach. Es ist dies der erste Fall von identischen Trilobiten - Arten in beiden Continenten, welcher dem Hrn. Barrande genügend erwiesen zu sein scheint; bei den amerikanischen Exemplaren fehlt nur noch das Hypostom, um beide Formen vollständig vergleichen zu können.

* * (Zur Orographie von Nord-Amerika.) So ungemein viel auch in Nordamerika an geographischen Aufnahmen und Erforschungen im Laufe der letzten Decennien geschehen ist, genaue und ausreichende topographische Vermessungen, wie wir sie in Europa unter „Generalstabs-Aufnahmen“ verstehen, sind noch von keinem Theile vorhanden — mit einziger Ausnahme vielleicht des kleinen Staates Massachusetts, von welchem eine Art Detailvermessung veranstaltet worden. Für die Topographie und Orographie des Alleghány-Gebirges beispielsweise — welches eine Längenerstreckung hat wie etwa von Marseille nach Petersburg — war bisher auch bis vor wenigen Jahren sozusagen gar nichts geschehen. Erst in der neuesten Zeit haben Guyot u. A. begonnen, dieses grossartige Gebirgssystem zum Gegenstande specieller Aufnahmen und Messungen zu machen, und ein Verwandter dieses Gelehrten, Hr. E. Sandoz, kam mit den Resultaten derselben nach Gotha, wo er gegen zwei Jahre an der Zeichnung einer Karte des Alleghány-Systems zubrachte, welche kürzlich in den Petermann'schen „Mittheilungen“ publicirt worden ist.

* * Ueber den Einfluss der anorganischen Substrate auf den Charakter der Flechten-Vegetation, mit Rücksicht auf die im Auftrage der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur in Breslau, im Sommer 1859 unternommene lichenologische Reise in die Sudeten und deren Vorberge hat der ausgezeichnete Lichenolog Hr. Dr. Körber in der Sitzung am 26. Januar l. J. einen sehr interessanten Vortrag gehalten. *Weitenweber.*

Redacteur: **Wilh. R. Weitenweber** (wohnhafte Carlsplatz, Nr. 556—2.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1860

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Miscellen 183-184](#)